

„Berliner Tageblatt“

erschien täglich mit Ausnahme des Sonntags, an welchem es nur in einer Morgenausgabe ausgeben wird. Man abonniert entweder durch den Postboten oder durch den Briefträger...

Abonnements-Preis

an das „Berliner Tageblatt“ mit dem „U.L.R.“, bei dem die „Berliner Zeitung“ und die „Berliner Volkszeitung“ ebenfalls abonniert werden können...



Berliner Tageblatt

Nr. 531.

Berlin, Dienstag, den 20. Oktober 1885.

XIV. Jahrgang.

Die mitteleuropäische Zollunion auf dem Budapest internationalen landwirtschaftlichen Kongress.

In Ungarn fährt man unentwegt fort, für die Durchführung eines mitteleuropäischen Zollbündnisses mit allen zu Gebote liegenden Mitteln einzutreten. Es ist in der That leicht zu verstehen, weshalb man jenseits der Weitha an der Idee einer Zollunion so hartnäckig festhält...

die Frage des mitteleuropäischen Zollbündnisses, wurde in den Sitzungen dreier Tage ansäusslich erörtert. Wir haben bereits mehrfach zu behandeln, und müssen in der That betonen, daß die auf dem Budapest Kongresse gepflogenen Verhandlungen nur wenig neue Gesichtspunkte ergeben haben...

Die Rede Brentanos über die Zollbündnisfrage ist zweifellos die bedeutendste, die auf dem Kongresse gehalten wurde, und es dürfte deshalb durchaus angebracht sein, unsere Erwägungen an dem Beobachtungspunkte des deutschen Nationalkongresses anzuschließen...

z. B. zwischen Deutschland und Oesterreich würde bei den Interessen beider Länder auf Widerstand stoßen. Wir haben schon früher hervorgehoben, daß dies fälschlich der Fall sein wird, weil früher hervorgehoben, daß dies fälschlich der Fall sein wird...

Brentano schlägt deshalb vor, die Zollunion abzustufen. Zuerst sollten die bestehenden Zölle unzerstückelt beibehalten und die anderen Staaten durch höhere Zölle abschließen...

Der Inhalt der Rede Brentanos bilden eine Reihe sozial-philosophischer Erörterungen, die sich um die Frage gruppiren: „Inwiefern entsprechen die eventuell vorzuschlagenden Mittel zum Zwecke der Zollunion dem Charakter der Volkswirtschaft aus dem heutigen Fortschrittsstadium unserer Volkswirtschaft aus dem heutigen Fortschrittsstadium unserer Volkswirtschaft...“

Julie Eberhard.

Novelle von Max Ring.

Das hunte Gemirr der Masken, die verlockenden Tanzmelodien, die von bebühnenden Blumenmädchen geschwängerte Luft, die zuckenden Lichter verjagten Julie in eine seltsame Anfringung und erschlugen in ihrem Wesen die von ihnen Herrn erregte, nur bische beschneidende Freude an Leben, eine unerwartete Lust am Dasein...

diesen Abend auch ohne die Fontana Trevi nicht vergessen werde, so lange ich lebe.“ „Ich darf also hoffen, Jansen bald wieder hier zu begegnen.“ „Auf ein glückliches Wiedersehen!“ rief Julie, indem sie das Glas hoch zum letzten Tropfen leerte und wie zur Bestätigung ihre heiße Hand ihm reichte...

barkeit, einen jähren Wechsel ihrer Stimmung, bald eine unerwartete Schwermuth, bald eine ebenso unvorhergesehene Heiterkeit, heute eine lärmliche Anfringung und morgen eine anathische Gleichgültigkeit. Wenn auch Haller diese bedeutenden Symptome nur zu oft bemerkte, so ließ er sich dadurch nicht beunruhigen, da er diese Zeichen den veränderten Verhältnissen, der weiblichen Unvernünftigkeit, ihrer Nervosität und einer leichten Sympathie zuschrieb...